dium matt, kurz gelb behaart, dicht hinter der Basis mit einem Querwulst, dahinter eingedrückt, vor der Spitze mit einem zweiteiligen, glänzenden V-förmigen Höcker.

Unterseite braun mit gelblichen Flecken, an den Seiten, sowie das Abdomen kurz, hell behaart. Metasternum in der Mitte mit einer feinen Längsfurche, daneben fein, spärlich punktiert, an den Seiten matt, grob chagriniert, mit glänzenden, unregelmäßigen, erhöhten Körnern. Bauch matt, chagriniert, Schenkel gelb, fein punktiert. Vorderschienen mit vier starken Außenzähnen, zur Basis fast glatt. Fühlerfahne gelblich.

Länge: 7,5 mm.

Patria: Senegal, ohne nähere Fundortangabe.

Typus in meiner Sammlung.

Auch diese neue Art steht dem *O. pictus* Haussm. sehr nahe, obzwar bei genauerer Betrachtung eine Verwechslung kaum möglich ist. Die ganz merkwürdige Bildung und Behaarung des Kopfes, die breiten, matten Streifen der Flügeldecken, sowie die charakteristische Höckerung des Pygidiums machen diese neue Art leicht erkennbar.

# Neue paläarktische Arten der Untergattung Aloconota Thoms. (Gattung Atheta, Col. Staph.)

(Gattung Atheta, Col. Staph.)

Von Dr. **Georg Benick**, Lübeck.

Ich beabsichtige, demnächst eine Monographie der Untergattung *Aloconota* der Gattung *Atheta* zu veröffentlichen. Da jedoch mit Rücksicht auf den Umfang dieser Arbeit die Drucklegung noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, erscheint es mir zweckmäßig, wenigstens die Neubeschreibungen, die sonst in jener Arbeit veröffentlicht worden wären, schon jetzt zu veröffentlichen. Dies ist umsomehr erforderlich, als ich in Bestimmungssendungen eine Anzahl der hier beschriebenen neuen Arten bereits mit diesen Namen bezeichnet habe.

Ich gebe nachstehend die Beschreibungen.

## Atheta **mediterranea** G. Bck. nov. spec.

Mit *Atheta insecta* Thomsen sehr nahe verwandt und bisher mit ihr verwechselt.

Die neue Art unterscheidet sich von *insecta* sicher durch folgende Merkmale:

Die Gestalt ist kleiner und schmäler.

Die Färbung ist dunkler. Das ganze Tier ist schwarz, lediglich die Flügeldecken zeigen eine schwache Bräunung. Die Fühler sind meist ganz pechschwarz, manchmal an der Wurzel etwas gebräunt. Taster dunkelbraun, Schienen und Tarsen gelbbraun, Schenkel dunkel- bis pechbraun.

Der Kopf ist ziemlich glänzend, äußerst undeutlich und fein, erloschen punktiert, in der Mitte mit einem schwachen Grübchen, das beim ♂ ein wenig deutlicher als beim ♀ ist. Kopf deutlich quer, die Länge bis vorn vor den Fühlerhöckern gerechnet, mindestens $^1/_4$—$^1/_3$ breiter als lang. Schläfen nicht erweitert, etwa so lang oder wenig kürzer als die Augen, diese stark vorspringend, so daß der Kopf kantig rechteckig wirkt.

Fühler wesentlich zarter als bei *insecta*, im übrigen in den Längen- und Breitenverhältnissen kaum verschieden, die vorletzten Fühlerglieder kaum breiter als lang.

Der Halsschild ist ein wenig breiter, etwa $^1/_4$ breiter als lang, mit deutlichen stumpfwinkligen Hinterecken. Mittelfurche deutlich, aber sehr flach, hinten in einen flachen Quereindruck mündend. Punktierung völlig oder fast völlig erloschen, daher ziemlich glänzend.

Flügeldecken noch feiner und dichter punktiert, die Punktierung sieht wie ein sehr zartes Chagrin aus.

Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten fein und ziemlich weitläufig punktiert, die Punktierung ist mit derjenigen der Flügeldecken überhaupt nicht zu vergleichen, auf dem 4. Segment noch weitläufiger punktiert, auf dem 5. fast glatt.

Von *Mihoki* Bernh., mit der sie in der Hinterleibspunktierung und Bildung des 8. Dorsalsegments beim ♂ wie auch in der Penisbildung übereinstimmt, unterscheidet sich die neue Art durch meist viel dunklere Färbung, abweichende Kopfbildung, die bei *Mihoki* viel mehr gerundet ist, viel kräftigere Fühler und viel feinere, fast erloschene Punktierung.

♂: 7. Dorsalsegment mit einem kräftigen, nach hinten gerichteten Dorn, 8. Dorsalsegment in der Mitte mit 2 aneinander gerückten, ziemlich stumpfen Zähnchen, zur Seite schräg zurück abfallend, jederseits mit einem weiteren spitzen, kräftigen Zahn. 6. Ventralsegment etwas über das 8. Dorsalsegment verlängert, verengt.

♀: 8. Dorsalsegment und 6. Ventralsegment flach abgerundet. Länge 3,1—4 mm.

Im südlichen und südöstlichen Europa offenbar weit verbreitet. Ich besitze Stücke aus Dalmatien, Mazedonien, Thessalien, Bulgarien, von Goek-Dagh (Klein-Asien), Jaila-Gebirge (Krim).

Typen: ♂ Ragusa Dalmatien, Omblaquelle 10. 5. 34, Natterer, ♀: Griechenland, Veluchi-Gebirge 1936, Weirather, beide in meiner Sammlung.

### **Atheta sparsicollis** G. Bck. nov. spec.

Mit *Atheta insecta* Th. sehr nahe verwandt.

Die neue Art unterscheidet sich von *insecta* sicher durch folgende Merkmale:

Die Gestalt ist etwas kleiner und schmäler.

Das Tier ist dunkler gefärbt. Der Körper zeigt nur auf den Flügeldecken eine schwache Bräunung. Fühler und Taster rotbraun, Schienen und Tarsen hell rotgelb, Schenkel etwas dunkler.

Der Kopf ist glänzender und viel weitläufiger punktiert. Die Punktierung ist auch stärker, viel deutlicher und schärfer abgegrenzt. Die Entfernung der Punkte voneinander entspricht gut der Hälfte der Breite des 3. Fühlergliedes an der Spitze. Der Kopf ist in der Mitte der Länge nach deutlich niedergedrückt und dort unpunktiert, glatt. In der Mitte des Kopfes bildet sich eine breite, tiefere Grube, die erheblich tiefer ist als beim ♀ von *insecta*.

Die Fühler mögen um ein weniges schlanker sein. Noch die vorletzten Glieder sind höchstens so lang, eher etwas länger als breit. Die ganzen Fühler erscheinen etwas schwächer.

Der Halsschild ist ebenfalls viel glänzender und viel weitläufiger punktiert. Die Entfernung der Punkte voneinander ist etwa gleich derjenigen auf dem Kopf, die Punkte sind aber viel feiner und undeutlicher. Der Halsschild ist um ein wenig breiter als bei *insecta*, etwa $^1/_4$ breiter als lang. Die Hinterecken sind stumpfwinklig, deutlich ausgeprägt, deutlicher als dies im allgemeinen bei *insecta* der Fall ist. Dadurch bekommt der Halsschild mehr die Form wie bei *currax*.

Die Flügeldecken erscheinen fast noch etwas dichter und feiner punktiert als bei *insecta*, sie sind sehr dicht anliegend hell-graubraun behaart.

Der Hinterleib ist auf den drei vorderen Segmenten ziemlich stark und sehr weitläufig punktiert, Entfernung der Punkte fast so groß wie die Breite des 3. Fühlergliedes an der Spitze, auf dem 4. freiliegenden Segment noch deutlicher, weitläufiger punktiert, auf dem 5. freiliegenden Segment völlig glatt. Durch diese Punktierung von *insecta* sehr deutlich unterschieden.

♀: 8. Dorsalsegment deutlich kurz ausgebuchtet, 6. Ventralsegment wenig darüber verlängert, abgerundet.

Länge: 4 mm.

Die neue Art steht der in der vorliegenden Arbeit beschriebenen *Atheta mediterranea* G. Bck. noch näher als *Atheta insecta* und ist mit ihr leicht zu verwechseln. Ihr gleicht sie völlig in Gestalt und Färbung des Körpers. Von ihr ist sie jedoch sicher in folgenden Punkten verschieden:

Die Fühler und vor allem die Beine von *sparsicollis* sind viel heller, der Kopf ist viel stärker und deutlicher punktiert, etwas weniger breit, nicht so kantig rechteckig; der Halsschild ist deutlich weitläufig punktiert, während bei *mediterranea* eine Punktierung meist überhaupt nicht zu erkennen oder sehr fein und dicht ist; die Punktierung der Flügeldecken und vor allem des Hinterleibes ist wesentlich weitläufiger; die Auszeichnung des 8. Dorsalsegments weicht deutlich ab.

Das einzige ♀ wurde bei Vizzavona auf Korsika im Jahre 1905 erbeutet. Ich fand das Tier in Sammlung Bernhauer, aus coll. Leonhard stammend, unter *insecta* Th.

Die Type befindet sich in Sammlung Bernhauer.

### Atheta persica G. Bck. nov. spec.

In die nächste Verwandtschaft der *Atheta debilicornis* Er. gehörig.

Schlank, flach, schwarz, Halsschild dunkel pechbraun, Flügeldecken auf der Scheibe heller braun bis braun-gelb, Naht an der Basis und die Seiten dunkler, die Hinterränder der drei ersten Dorsalsegmente und die äußerste Hinterleibsspitze bräunlich, Fühler dunkelbraun, an der Basis etwas heller, Taster an der Basis gelb, zur Spitze dunkler, Beine braungelb, Schenkel etwas dunkler. Ziemlich anliegend, fein, ziemlich dicht, hellgrau behaart, auf dem Kopf und der Hinterleibsspitze sparsamer behaart, Hinterleibsspitze lang und kräftig bewimpert. Kopf und Hinterleib ziemlich glänzend, Halsschild etwas matter, Flügeldecken infolge der starken Behaarung wesentlich matter. Chagrin äußerst fein.

Kopf erheblich schmäler als der Halsschild, deutlich etwas quer mit großen, stark vorspringenden Augen, breit abgeflacht, in der Mitte mit einer länglichen Grube, fein, aber deutlich sehr weitläufig punktiert, in der Mittellinie glatt, Entfernung der Punkte etwa gleich der Breite des 3. Fühlergliedes an der Spitze oder etwas weniger, Schläfen etwas länger als die Augen, hinten deutlich aber kurz gerandet, Randung nicht nach vorn umgebogen, wie bei *debilicornis.* Wangen nicht erweitert.

Fühler sehr schlank, nur 4 Glieder vorhanden. Glied 1 ziemlich lang und etwas verdickt, oval, Glied 2 deutlich kürzer als 1, an der Spitze etwa $^1/_3$ der Länge breit. Glied 3 sehr lang und schlank, noch etwas länger als 1, an der Spitze fast nur $^1/_4$ der Länge breit, Glied 4 etwa doppelt so lang wie an der Spitze breit. Alle 4 vorhandenen Glieder ziemlich lang und dicht behaart.

Halsschild erheblich breiter als der Kopf und viel schmäler als die Flügeldecken, im vorderen Viertel am breitesten, dort etwa $^1/_4$ breiter als lang, der Länge nach breit abgeflacht, in der Mitte hinten etwas vertieft, Punktierung sehr fein und ziemlich dicht, mindestens doppelt so dicht als auf dem Kopf, etwas körnig. Halsschild erheblich nach hinten geradlinig verengt, die stumpfwinkligen Hinterecken abgerundet.

Flügeldecken an den Schultern etwa um $^1/_4$ breiter als der Halsschild, zur Spitze deutlich erweitert, am Hinterrand deutlich etwas breiter als an den Seiten lang. Vom Nahtwinkel bis zum Schildchen nur wenig länger als der Halsschild, sehr fein und sehr dicht etwas körnig punktiert, Punktierung viel deutlicher und dichter als auf dem Halsschild.

Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten ziemlich stark und mäßig weitläufig, deutlich stärker und auch dichter als auf dem Kopf punktiert, Punktierung des 6. Dorsalsegments deutlich feiner und weitläufiger, 7. Dorsalsegment fast glatt.

Beine lang und schlank, erstes Glied der Hintertarsen deutlich länger als das zweite.

♂: 7. Dorsalsegment auf der Mitte der Scheibe in der hinteren Hälfte mit einer kleinen, spitzen Erhebung, die nicht nach hinten gebogen ist. Jederseits davon mit einer kräftigen Borste. 8. Dorsalsegment in der Mitte des Hinterrandes mit 2 dicht beieinander stehenden, abgerundeten Zähnchen, von diesen aus nach einer kleinen Ausbuchtung in den Außenrand übergehend, außen Zähne nicht erkennbar. 6. Ventralsegment etwas über das 8. Dorsalsegment verlängert, zur Spitze verengt, abgerundet.

Länge 3,5 mm.

Das einzige ♂ fand sich in der Sammlung Bernhauer unter der Bezeichnung *rivulorum.* Th. Leider fehlen die Fühler vom 5. Gliede an. Trotzdem ist das Tier deutlich als neue Art erkennbar. Von *debilicornis* Er. unterscheidet es sich durch viel längere Fühler, was schon aus den 4 vorhandenen Gliedern, insbesondere dem 3. Glied erkennbar ist, durch viel weitläufigere und feinere Kopf- und Halsschildpunktierung, ganz kurze Schläfenrandung und durch andere ♂ Auszeichnung.

Persien, Luristan gesammelt von Bodemeyer.

Die Type befindet sich in Sammlung Bernhauer.

### Atheta **corsica** G. Benick nov. spec.

Mit *A. debilicornis* Er. außerordentlich nahe verwandt.

Schlank, flach, stark glänzend. Dunkelbraun, Kopf und mittlere Hinterleibsegmente schwarz, Flügeldecken etwas heller braun, Fühler und Taster rotbraun, Beine gelb. Chagrin äußerst fein, kaum erkennbar. Behaarung kurz, sehr weitläufig, auf den Flügeldecken etwas dichter und länger, auf dem Hinterleib an den Rändern der Segmente und an den Seiten, besonders zur Spitze des Hinterleibes mit längeren Borsten.

Kopf durch die stark vorspringenden Augen kantig rechteckig wirkend, nur wenig schmäler als der Halsschild, von der Hinterrandlinie bis zu einer gedachten Verbindungslinie der Fühlerhöcker nicht ganz um die Hälfte kürzer als an der breitesten Stelle vorn quer über die Augen gemessen. In der Mitte mit einem deutlichen Grübchen, in dessen Umgebung breit abgeflacht. Punktierung äußerst fein, sehr flach und undeutlich, weitläufig, in der Mitte völlig erloschen. Augen mindestens so lang wie die Schläfen, diese ziemlich fein, aber deutlich mehr oder weniger weit nach vorn gerandet, die Randung ist stets nach vorn umgebogen, z. T. reicht sie bis fast unter die Augen.

Fühler ziemlich zart und schlank, zur Spitze nicht verdickt. Glied 1 etwas dicker als 2 und 3, langoval, deutlich etwas länger als 2; Glied 2 kaum etwas länger und dicker als 3, beide Glieder an der Basis sehr dünn und zur Spitze erheblich verdickt, Glied 2 etwa $2^1/_2$ mal, Glied 3 etwa nur 2 mal so lang wie an der Spitze breit; Glied 4—7 gut um ein Drittel bis fast um die Hälfte länger als breit, an der Spitze nur etwas breiter als an der Basis, Glied 8—10 nicht oder kaum länger als breit, Glied 11 lang und schlank, ganz allmählich zugespitzt, etwa $2^1/_2$ mal so lang wie das vorletzte.

Halsschild wesentlich, bald 1/3 schmäler als die Schultern, etwa 1/4 breiter als lang, im vorderen Drittel am breitesten, nach vorn und hinten deutlich verengt. In der Mitte breit flach niedergedrückt, hinten mit einem etwas tieferen Quergrübchen. Punktierung äußerst fein, ziemlich undeutlich, ganz schwach körnig, ziemlich dicht; Untergrund ebenso wie derjenige des Kopfes wie poliert, Chagrin nicht oder kaum erkennbar.

Flügeldecken an der Naht einschließlich des Schildchens gut 1/3 länger als der Halsschild, an der Spitze etwa 1/4 breiter als an den Seiten lang, zur Spitze deutlich erweitert. Punktierung äußerst fein und dicht, die Punkte untereinander durch feine Querlinien verbunden, sodaß die Skulptur fast wie ein Netzchagrin wirkt. Trotz dieser dichten Punktierung ist der Glanz ziemlich stark.

Hinterleib auf dem 3.—5. Dorsalsegment ziemlich weitläufig, mäßig fein, deutlich punktiert, die Punkte voneinander etwa so weit entfernt wie das 3. Fühlerglied an der Spitze breit ist, die Punktierung ist fast doppelt so weitläufig wie diejenige des Halsschildes. Auf dem 6. Dorsalsegment noch weitläufiger punktiert, zur Spitze des Segmentes fast glatt, auf dem 7. Dorsalsegment ohne oder fast ohne Punkte.

Beine schlank, Glied 1 der Hintertarsen deutlich länger als das 2.

Länge: 2,8—3,2 mm.

♂: 7. Dorsalsegment in der Mitte der hinteren Hälfte mit einem ganz undeutlichen, zum Teil fast völlig erloschenen etwas helleren Höckerchen. Das 8. Dorsalsegment zur Spitze deutlich verengt und dort gerade abgestutzt, an der Spitze mit vier voneinander gleichweit entfernten Zähnchen, von denen die mittleren kurz, aber scharf und deutlich, die seitlichen aber fast völlig abgestumpft und kaum sichtbar sind. Das 6. Ventralsegment ist über das 8. Dorsalsegment kurz in einem spitzen Bogen verlängert.

♀: 8. Dorsalsegment in flachem Bogen abgerundet. 6. Ventralsegment darüber kurz flach zugespitzt verlängert.

Mit *A. tenerrima* Muls. et Rey, unter deren Namen sie bisher in den Sammlungen zu finden war, hat die Art nichts zu tun. Äußerst nahe verwandt ist die neue Art mit *A. debilicornis* Er. Meist ist sie kleiner und schmäler als diese, mit etwas weniger kräftigen Fühlern. Der grundlegende Unterschied liegt in dem sehr starken, auf Kopf und Halsschild wie poliert

wirkenden Glanz, der bei *debilicornis* völlig fehlt. Die männliche Auszeichnung bei *debilicornis* ist meist viel kräftiger und stark abweichend: *debilicornis* zeigt einen kräftigen, nach hinten gerichteten Dorn auf dem 7. Segment, die Spitze des 8. Dorsalsegments hat 6 deutliche Zähnchen, von denen die beiden äußeren an dem meist etwas schräg seitwärts abfallenden Seitenrande stehen. Schließlich ist die Form des Penis wesentlich abweichend; sie steht offenbar zwischen *A. debilicornis* Er. und *Ernestinae* Bernh.

Sämtliche Exemplare dieser neuen Art, die ich bisher sah, stammen von der Insel Corsica. Die meisten Exemplare wurden auf dem Monte d'Oro gefunden. Von dort stammen auch die Typen. Weiter sah ich Exemplare vom Monte Renoso (coll. Leonhard), Vizzavona (coll. Hubenthal, Mus. Hamburg), ohne näheren Fundort, von Raymond gesammelt (coll. Keys, Plymouth).

Die Typen befinden sich in Sammlung Bernhauer (♀) und in meiner eigenen (♂).

### **Atheta tschitschantanensis** G. Bck. nov. spec.

Mit *planifrons* Wat. und *Eichhoffi* Scr. am nächsten verwandt.

Kräftig und ziemlich breit, kaum glänzend. Schwarz, Halsschild und Flügeldecken satt braun, Hinterränder der ersten Dorsalsegmente und Hinterleibspitze hell bräunlich. Die drei ersten Fühlerglieder und die Beine hell braungelb, die Fühler allmählich zur Spitze dunkler werdend, bis zu einem satten Braun, ebenso wie die Taster gefärbt. Behaarung hellgrau, kurz anliegend, ziemlich dicht, lediglich auf dem Hinterleib länger und weitläufiger, nach hinten sparsamer werdend. Hinterleib an der Spitze kräftig beborstet. Ein mäßiger Glanz nur auf dem Hinterleib erkennbar. Vorderkörper einschließlich der Flügeldecken sehr dicht und fein deutlich chagriniert.

Kopf: breit, kaum schmäler als der Halsschild, von der Verbindungslinie der Fühlerhöcker bis zur Hinterrandlinie des Kopfes etwa um $^1/_3$ kürzer als breit, im hinteren Drittel infolge der wenig, aber deutlich erweiterten Wangen am breitesten. In der Mitte mit einer deutlichen, schmalen, ziemlich scharf eingeschnittenen Längsrinne, die vor dem Hinterrand aufhört, im übrigen auf der Scheibe nicht eingedrückt oder abgeflacht. Punktierung fein, aber ziemlich deutlich, mäßig dicht, Entfer-

nung der Punkte etwa $^1/_2$ der Breite des 3. Fühlergliedes an der Spitze oder etwas weniger, Mittellinie glatt. Augen mäßig groß, wenig vorspringend, Schläfen so lang wie die Augen, Schläfenrandung überhaupt nicht sicher erkennbar.

F ü h l e r sehr kräftig. Glied 1—3 etwa gleich lang, vielleicht Glied 2 sehr wenig kürzer, Glied 1 dick parallel, Glied 2 und 3 zur Spitze erheblich verdickt, 3 stärker als 2, 2 an der Spitze etwa $^1/_3$ so breit als lang, 3 deutlich etwas mehr als $^1/_3$ so breit als lang. Glied 4 etwa $^1/_5$ länger als breit, wenig mehr als $^1/_2$ so lang als 3, 5 und 6 etwa so breit wie lang, 7 schon sehr wenig breiter als lang, Fühler allmählich breiter werdend bis zum 10. Gliede, das etwa $^1/_3$ breiter als lang ist, letztes Fühlerglied fast so lang wie 9 und 10 zusammen.

H a l s s c h i l d schmal, kaum breiter als der Kopf, viel schmäler als die Flügeldecken, wenig länger als breit, nach hinten lang geradlinig verengt, Hinterecken abgestumpft, in der Mitte breit, nach hinten tiefer werdend niedergedrückt; Punktierung ziemlich dicht, kräftig und deutlich, etwas körnig, Entfernung der Punkte etwas geringer als auf dem Kopf, Punkte viel kräftiger und deutlicher als dort.

F l ü g e l d e c k e n an den Schultern etwa $^1/_4$ breiter als der Halsschild, zur Spitze erheblich erweitert. Am Hinterrand außen deutlich etwas ausgeschweift, dort etwa $^1/_4$ breiter als an den Seiten lang, vom Nahtwinkel bis zum Schildchen etwa $^1/_5$ länger als der Halsschild, Punktierung sehr dicht, mäßig grob und etwas körnig.

H i n t e r l e i b auf den drei ersten Dorsalsegmenten fein, aber sehr deutlich, ziemlich weitläufig punktiert, Entfernung der Punkte etwa gleich $^3/_4$ der Breite des 3. Fühlergliedes an der Spitze, auf dem 6. Dorsalsegment Punktierung erheblich weitläufiger werdend, auf dem 7. Dorsalsegment nur mit ganz vereinzelten Punkten, fast glatt.

L ä n g e: 2,3 mm.

♂: 7. Dorsalsegment in der Mitte mit einem nach hinten verjüngten, an der Spitze braungelben, kleinen Höckerchen, jederseits davon mit einer kräftigen Borste. 8. Dorsalsegment am Hinterrand mit vier Zähnchen, von denen die mittleren sehr wenig größer und etwas abgerundet, die äußeren sehr spitz und klein sind. Die mittleren sind voneinander fast etwas weiter entfernt als von den äußeren Zähnchen. 6. Ventralsegment kurz gerundet, über das 8. Dorsalsegment verlängert.

Das einzige ♂ fand sich in Sammlung Bernhauer unter *sulcifrons* Steph. Mit dieser Art hat die neue Art nichts zu tun. Von *Eichhoffi* Scr., mit der sie am nächsten verwandt ist, unterscheidet sie sich durch das starke Chagrin und dementsprechend viel geringeren Glanz, viel kräftigere Fühler, viel kräftigere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, längere breitere Flügeldecken und abweichende ♂-Auszeichnung.

Von *planifrons* Wat. unterscheidet sie sich durch viel stärkeres Chagrin und viel geringeren Glanz, kräftigere Fühler, gröbere und dichtere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, die fehlende Verflachung des Kopfes und den fehlenden tiefen Eindruck des Halsschildes, dazu die gänzlich abweichende ♂-Auszeichnung. Die neue Art wird im ♀-Geschlecht sicher leicht mit *gregaria* verwechselt werden können.

Ost-Buchara, Tschitschantan, coll. Hauser 1898. Type in Sammlung Bernhauer.

### Atheta **spinifera** G. Bck. nov. spec.

Schmal und flach. Schwarz, mäßig glänzend, Halsschild und Flügeldecken leicht ins Bräunliche übergehend, Beine und Fühlerbasis rotgelb, Fühler im übrigen und Taster ziemlich hell braunrot. Behaarung kurz anliegend, hellgrau, ziemlich dicht, auf Kopf und Hinterleib weitläufiger. Chagrin zwar deutlich, aber äußerst fein.

Kopf fast so breit wie der Halsschild, von der Verbindungslinie der Fühlerhöcker bis zum Hinterrand des Kopfes nur wenig kürzer als im hinteren Viertel breit. Kopf geradlinig, wenig, aber deutlich nach hinten erweitert, dort kurz, fast winklig verengt. Augen kaum vorspringend, Schläfen so lang wie die Augen, hinten ganz kurz gerandet. Kopfscheibe breit abgeflacht, in der Mitte der Länge nach deutlich, aber flach gefurcht. Punktierung sehr flach und undeutlich, sehr fein und weitläufig, kaum erkennbar.

Fühler ziemlich kräftig. Glied 1—3 etwa gleich lang, Glied 1 kräftig und dick parallel, Glied 2 viel schlanker, etwas zur Spitze verdickt, dort etwa $^1/_3$ so breit wie lang, Glied 3 etwas stärker zur Spitze erweitert, dort etwa $^2/_5$ so breit wie lang, Glied 4 klein, kaum $^1/_2$ so lang wie 3, etwa so breit wie lang, Glied 5 und 6 etwas größer und breiter als 4, auch etwa so breit wie lang, Glied 7 und 8 etwa $^1/_4$ breiter als lang,

Glied 9 und 10 gut $^1/_3$ breiter als lang, Glied 11 von der Basis an gleichmäßig zugespitzt, so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild schmal, sehr wenig breiter als der Kopf, viel schmäler als die Flügeldecken, im vorderen Viertel am breitesten, dort etwa $^1/_4$ breiter als lang, von dort geradlinig mäßig verengt, Hinterecken deutlich, aber abgerundet. Der ganzen Länge nach sehr fein, schmal und flach gefurcht, lediglich hinten die Vertiefung wenig verbreitert. Punktierung sehr fein, nur mäßig deutlich, mäßig dicht, Entfernung der Punkte vielleicht $^2/_5$ der Breite des 3. Fühlergliedes an der Spitze.

Flügeldecken an den Schultern etwa $^1/_4$ breiter als der Halsschild, an der Spitze nur wenig breiter als an den Seiten lang, vom Nahtwinkel bis zum Schildchen etwa $^1/_5$—$^1/_6$ länger als der Halsschild, Punktierung erheblich deutlicher, etwas kräftiger als auf dem Halsschild und ein wenig dichter als dort.

Hinterleib auf den drei ersten Segmenten fein und ziemlich weitläufig, stärker als auf den Flügeldecken und viel weitläufiger als dort punktiert, Punkte etwa $^3/_4$ der Breite des 3. Fühlergliedes an der Spitze voneinander entfernt. 6. Dorsalsegment erheblich weitläufiger als die vorderen punktiert, 7. Segment fast glatt.

Länge 3 mm (ausgezogen).

♂: 7. Dorsalsegment in der Mitte auf der hinteren Hälfte mit einem sehr kräftigen, nach hinten verjüngten Höcker, 8. Dorsalsegment an der Spitze mit vier Dornen, von denen die beiden mittleren ziemlich nahe aneinandergerückt, zwar spitz, aber viel kürzer und dicker als die äußeren sind. Der Hinterrand fällt von dort seitwärts etwas ab und mündet jederseits in einen kräftigen, schlanken, sehr spitzen Zahn. 6. Ventralsegment über das 8. Dorsalsegment etwas gerundet vorgezogen.

Das einzige ♂ fand sich in Sammlung Bernhauer unter *cambrica.* Mit dieser Art ist die neue Art weniger nahe verwandt, sie unterscheidet sich sofort durch viel kräftigere, dicke, braunrote Fühler, viel feiner und undeutlicher punktierten Kopf, viel feiner und weitläufiger punktierten Halsschild und auch weitläufiger punktierte Flügeldecken, außerdem durch abweichende ♂-Auszeichnung. Viel näher ist die neue Art mit *planifrons* Wat. verwandt, von dieser Art unterscheidet sie sich durch schmälere Gestalt, etwas dickere Fühler, besonders kürzeres 4. und 5. Glied, die bei *planifrons* beide deutlich länger als breit sind, etwas schmäleren, viel feiner und undeutlicher punk-

tierten Halsschild, bei dem vor allem der tiefe Längseindruck fehlt, wesentlich feiner und undeutlicher punktierte Flügeldecken und stark abweichende ♂-Auszeichnung. Während nämlich bei *planifrons* die beiden Mittelzähne zu einem vorgezogenen Lappen mit zwei stumpfen Vorsprüngen zusammengezogen sind, sind die beiden Mittelzähne bei der neuen Art sehr spitz und deutlich getrennt, auch die Seitenzähne der neuen Art sind viel schlanker und spitzer.

Die einzige Type mit der Fundortbezeichnung Baikal, Bang-Haas, befindet sich in der Sammlung Bernhauer.

### Atheta **tunetica** G. Bck. nov. spec.

Zwischen *A. cambrica* Woll. und *planifrons* Wat. in der Mitte stehend.

Klein, schwarz, Halsschild und Flügeldecken tief dunkelbraun. Beine, Fühler- und Tasterbasis braun, Schienen und Schenkel, Fühler und Taster zur Spitze angedunkelt. Behaarung ziemlich dicht, kurz, hell. Chagrin äußerst fein, kaum mit stärkster Lupenvergrößerung erkennbar.

Kopf nur sehr wenig schmäler als der Halsschild, vom Hinterrand bis zu einer gedachten Verbindungslinie der Fühlerhöcker etwa $^1/_4$ kürzer als breit, Kopfform eckig wirkend, ähnlich wie bei *planifrons*, nach hinten leicht erweitert. Augen etwas vorstehend, deutlich etwas kürzer als die Schläfen, diese hinten deutlich gerandet. Kopf bis zur Mitte beim ♂ mit deutlich scharfer, beim ♀ mit etwas flacherer Rinne, in ein Grübchen in der Mitte des Kopfes mündend, insgesamt etwas abgeflacht. Punktierung äußerst fein und undeutlich, ziemlich weitläufig, in der Mitte glatt.

Fühler zur Spitze leicht verdickt. Glied 1 gleichmäßig lang oval, Glied 2 ebenso lang, an der Spitze gut $^1/_4$ so breit wie lang, Glied 3 wesentlich kürzer als 2, an der Spitze kaum $^1/_3$ so breit wie lang, Glied 4 sehr wenig länger als 3, Glied 5 etwa so breit wie lang, Glied 6 ganz wenig breiter als lang, Glied 7—10 allmählich bis etwa $^1/_2$ breiter als lang, Glied 11 allmählich zugespitzt, etwa so lang wie 9 und 10 zusammen.

Halsschild gut $^1/_4$ breiter als lang, im vorderen Viertel am breitesten, nach hinten deutlich geradlinig verengt, hinten mit deutlichem Quereindruck, in der Mitte mit flacher ziemlich undeutlicher, in beiden Geschlechtern gleicher Mittellinie, die nach vorn noch schwächer wird. Punktierung fein und etwas körnig, ziemlich dicht.

Flügeldecken an den Schultern etwa $^1/_3$ breiter als der Halsschild, einschließlich Schildchen an der Naht gut $^1/_4$ länger als der Halsschild, zur Spitze deutlich erweitert, hinten etwa $^1/_4$ breiter als an den Seiten lang. Punktierung sehr dicht, mäßig fein, deutlich stärker und dichter als auf dem Halsschild, ebenfalls körnig.

Hinterleib auf den drei ersten Segmenten deutlich etwas körnig, ziemlich kräftig punktiert, Punktierung ziemlich weitläufig, deutlich weitläufiger als auf dem Halsschild, auf dem 6. Segment wesentlich weitläufiger, etwas feiner, auf dem 7. Segment fast erloschen punktiert.

Länge 2,2 mm.

♂: 7. Dorsalsegment in der Mitte der hinteren Hälfte mit einem ganz kleinen, flachen Knötchen, 8. Dorsalsegment in der Mitte mit zwei ziemlich dicht nebeneinander stehenden spitzen, feinen Zähnchen, in flachem Bogen zur Seite abfallend, der Bogen durch den Ansatz zu einem undeutlichen weiteren Zähnchen unterbrochen, jederseits außen mit einem schwachen Zähnchen. 6. Ventralsegment im Halbkreis über das 8. Dorsalsegment verlängert.

♀: 8. Dorsalsegment flach abgerundet, 6. Ventralsegment etwa halbkreisförmig, kaum darüber verlängert.

Das Tier ist bisher mit *cambrica* Woll. verwechselt worden. Von ihr ist es sofort durch viel deutlichere, körnige, weitläufige Punktierung und dickere Fühler, von *planifrons* durch geringere Größe, feinere dichtere Punktierung und kürzere Flügeldecken verschieden.

Die Typen stammen aus Le Kef, Tunis, Dr. Normand. Sie befinden sich in meiner Sammlung. Weitere 3 Exemplare von dort, 2 Exemplare aus Souk el Arba, Tunis, fliegend, 4. 11. 38, Dr. Normand, 1 ♂ Biskra, Algier, coll. Fauvel, in der Sammlung des zoologischen Museums Hamburg, 1 Exemplar aus Palma, coll. Cameron.

Ich beabsichtigte, die Art nach dem verdienstvollen Erforscher des tunesischen Faunengebietes Herrn Dr. H. Normand, *Normandiana* zu benennen. Nach Absendung meines Manuskripts hat leider mein Kollege Dr. Bernhauer diesen Namen schon für eine andere *Atheta*-Art vergeben, sodaß ich die Art umbenennen mußte.

Die Typen, für deren Überlassung ich Herrn Dr. Normand herzlichst zu danken habe, befinden sich in meiner Sammlung, Cotypen in Sammlung Dr. Normand.